

zur Friedrichstraße zurück, wenn Ihnen
das recht ist, und ich warte, bis Sie
wieder im Zug nach Charlottenburg
sitzen. Selbstverständlich stehe ich

• Ihnen auch gern, wenn Ihnen das
eine Erleichterung ist, für die an-
deren Tage, falls es in Frage kommt,
zur Verfügung.

In meinem Hause ist Telefon. Aber da
die Dame des Hauses vor kurzem gestor-
ben ist, so sind diese Räume jetzt un-
bewohnt, und das Telefon ist für mich
unerreichbar. Ich rufe Sie aber für alle
• Fälle am Montag den 17. d. d. abends
gegen 19 Uhr an, um zu hören, ob mein
Vorschlag Ihnen recht ist.

Inzwischen begrüße auch ich Sie
herzlich.

Ihre
Margarete Kühn.